

Fischers Romanbibliothek

Ⓛ

Wir versenden demnächst die eingegangenen Bestellungen von:

Julius Levin

Das Lächeln des Herrn von Golubice-Golubicki

Preis 1 Mark zuzüglich 25 Pfg. Kriegsteuerzuschlag

In dem merkwürdigen Roman kann man nicht vorbei. Ob man will oder nicht, man liest dieses Buch. Es ist mit solch unbekümmerter Sicherheit geschrieben, als ob es sonst Derartiges auf dieser weiten Erde gar nicht mehr gebe . . . Das Buch spielt unter Polen. Da wird denn natürlich viel geliebt, geraucht und getrunken. Auch viel geweint, deklamiert und gelogen.

Zwei Bettern — sie heißen beide Golubicki, und der eine wohnt auf Golubice und der andere auf Zuraviniec — sind geradezu darauf eingefuchst, durcheinander zu lieben. Sie geben in ihre Gefühlsverwirrungen immer ihren ganzen Lebensernst hinein. Und je mehr sie nach außen hin frivol zu scheinen sich bemühen, desto rettungsloser sind sie im Innern der Sentimentalität verfallen. Mit intuitivem Blick hat Levin diese Widersprüche erfaßt, und mit gelassener Sachlichkeit stellt er sie miterlebend dar. (Der Tag.)

S. Fischer, Verlag, Berlin.